

# Ein Blick hinter die Kulissen eines Textillaboratoriums ; Von der Aschenlauge zum Waschpulver

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Pestalozzi-Kalender**

Band (Jahr): **54 (1961)**

Heft [1]: **Schülerinnen**

PDF erstellt am: **20.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

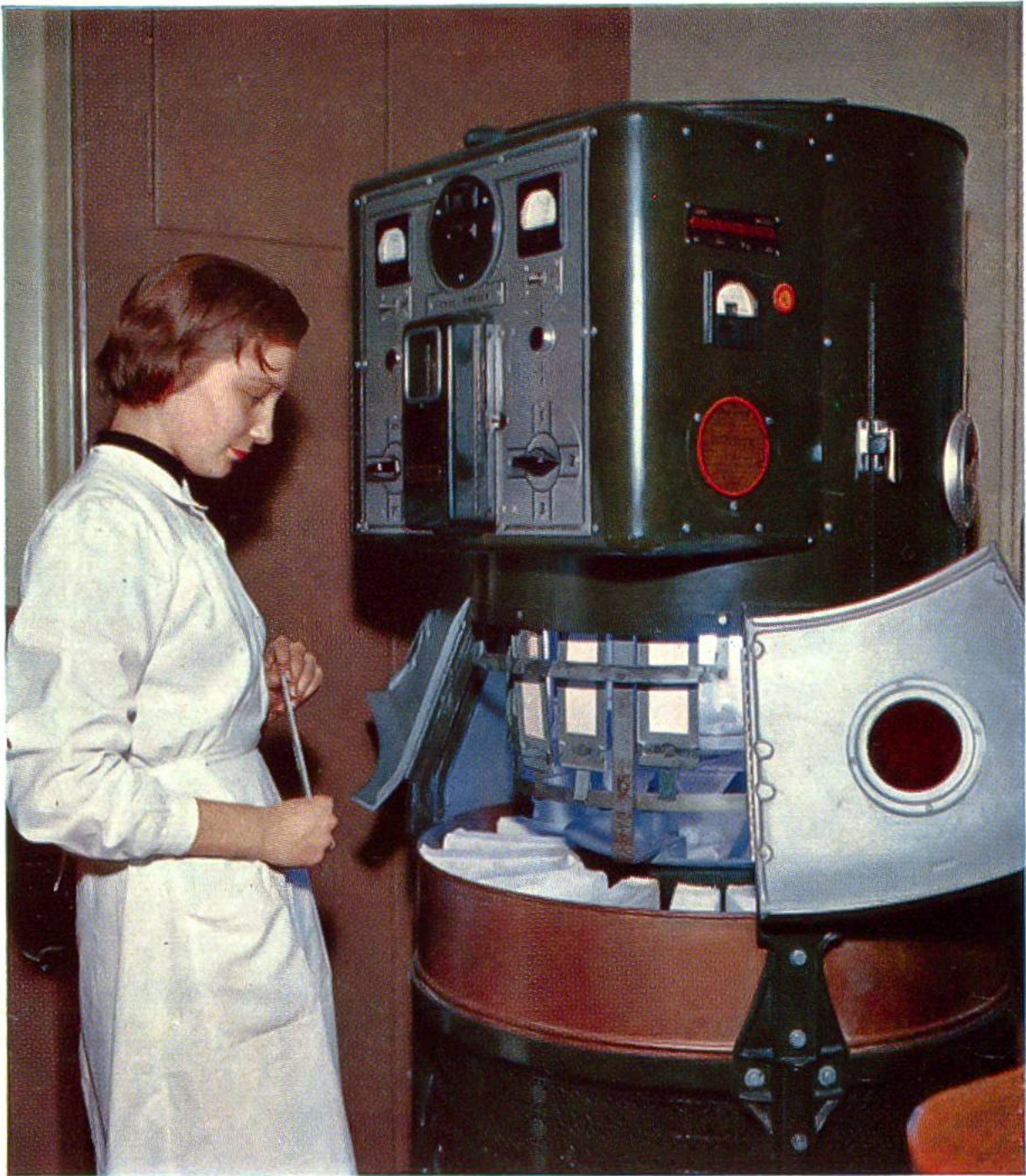
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

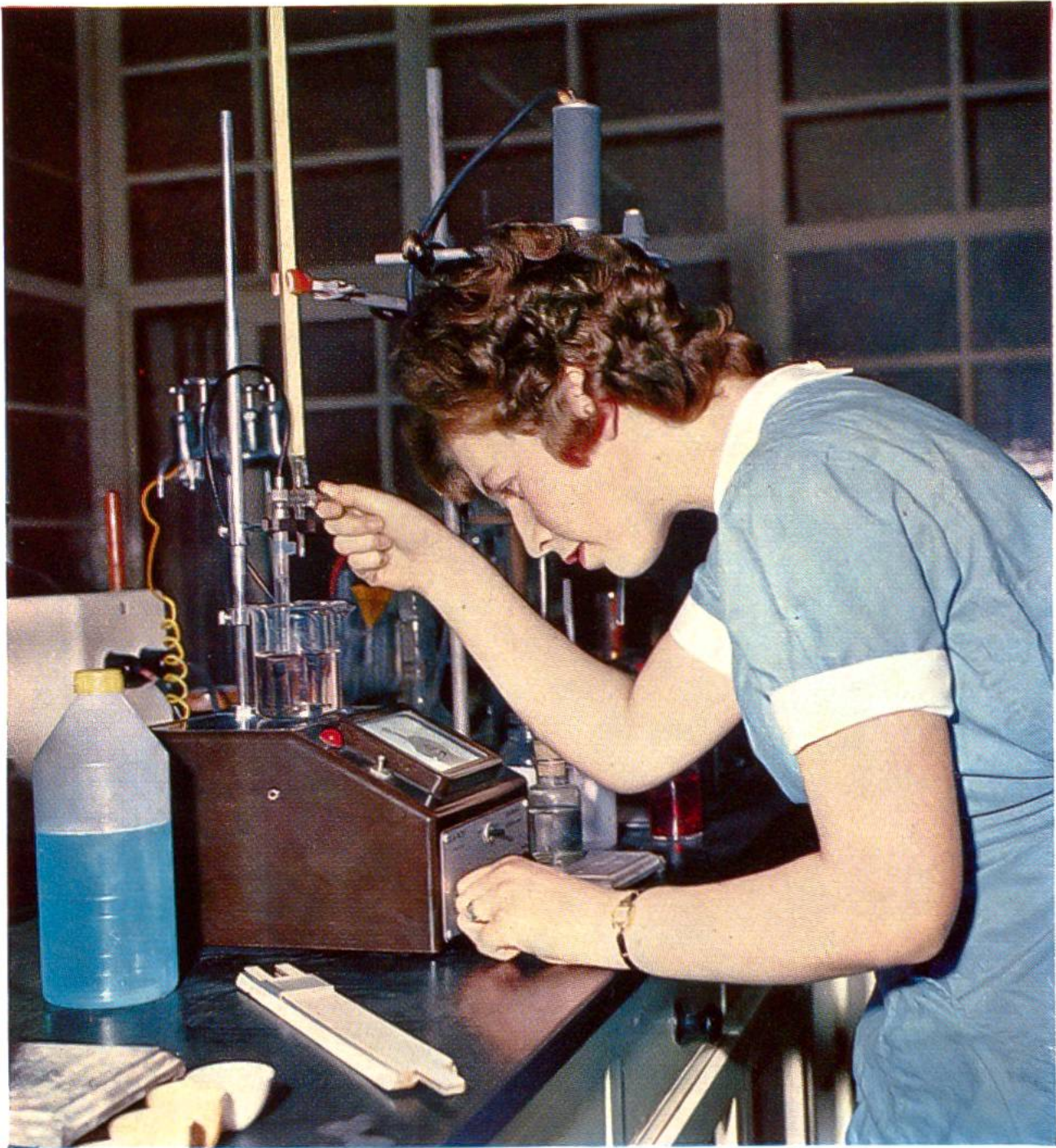
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Unser Bild zeigt einen kostspieligen Apparat in der wissenschaftlichen Abteilung von Stoffel & Co. Hier werden die Stoffe auf ihre Lichteinheit geprüft. Die ultravioletten Strahlen sind ca. 3 mal stärker als die natürlichen Sonnenstrahlen. Man müsste ein Hemd 8 Tage an die Sonne hängen, um die gleichen Effekte zu erreichen, die wir in diesem Apparat in 40 Stunden erhalten (s. S. 229).



Zur Feststellung der Qualität eines Waschpulvers ist u. a. die Bestimmung der Alkalität von grosser Wichtigkeit (s. S. 248).